

Paul Dieterich

Wege zur Krippe

Ein etwas anderes Weihnachtsbuch

Calwer Verlag Stuttgart 2013

(ISBN 978-3-7668-4226-8)

216 S. m. zahlr. farb. Abb., 19,95 €

Bei sommerlichen Temperaturen, entsprechend gekleidet, auf der Terrasse sitzen bei einem kühlen Getränk und – ein Weihnachtsbuch lesen, gehört zur »déformation professionnelle« unseres Berufsstandes. Aber es geht ja nicht nur rechtzeitigen Rezensionen so, sondern auch den Kolleginnen und Kollegen, die schon früh Anregungen für das Fest der Feste sammeln. Und genau dazu bietet das Buch über die Krippe im Hause Dieterich viel Interessantes. Der ehemalige württembergische Prälat beschreibt die jährlich von seiner Frau neu gestaltete Familienkrippe mit ihren Figuren aus dem Grödner Tal in Südtirol, die Entwürfen des Münchner Kunstprofessors Karl Kuolt (1879-1937) folgen, der aus dem schwäbischen Spaichingen stammt.

Das Leitmotiv sind Wege zur Krippe und Wege von der Krippe. Auf diesen Wegen, die zur Menschwerdung führen, beschreibt Dieterich in den hölzernen Figuren Menschen, die vom Geschehen der Weihnacht ergriffen wurden. Dazu zieht er alle Register der Erzählkunst und Bildung, ruft biblische Hintergrundgeschichten und Biographisches, aber auch Hölderlin, Hebel und Goes, samt vieler Lieder und Gedichte in den Zeugenstand. Besonders angetan haben es ihm die Tiere an der Krippe, nicht nur die Klassiker Ochse und Esel oder Schafe, sondern auch der Sündenbock, der Hahn und gar die Hasen gehören bei ihm dazu. Immer wieder dringt seine Ethik von der Ehrfurcht vor allem Leben, die aus der Menschwerdung

folgt, durch. Von den Wahrnehmungen auf den Wegen führen die Betrachtungen schließlich zu den Hauptfiguren des Geschehens: die Hirten zuerst, aber auch Judas findet sich an dieser Krippe, samt seiner Wirkungsgeschichte bei Jens oder Barth. Ernsthaftigkeit und Tiefgang suchend, wendet sich der detailgenaue Betrachter immer wieder gegen ein flaches Weihnachts-Idyll ohne ethische Folgen.

Josef in seiner Nebenrolle wird wiederentdeckt, mit seiner »stille Stärke« (120). Die Geschenke der Weisen werden gedeutet, wo der Weihrauch gegen menschliche Beweihräucherungen anduft. Ausführlich wird Maria behandelt, biblisch und apokryph, in päpstlichen Lehrschreiben (worin der Prälat, typisch evangelisch, formuliert: »der Papst behauptet« (155)), aber auch in jüdischer und islamischer Tradition. Der Autor ringt um die Bedeutung der Geistzeugung und Jungfrauengeburt und will sie nicht einfach moderner Unverständlichkeit opfern. Und am Schluss der, zu dem und von dem alle Wege der Krippe gehen: Jesus, der Mensch gewordene Gottessohn und die Summe in der letzten Überschrift: »Gott verbündet sich mit allen Menschen«. Das Grenzüberschreitende des Geschehens zieht sich durch die Betrachtungen, wie ein roter Faden.

Unermüdlich referiert Dieterich, zitiert Literatur und schöpft biblische Quellen aus (wovon das übervolle Bibelstellenregister berichtet!), wagt zuweilen Ich-Erzählungen, und bietet so vertiefte Einblicke in das Geschehen an der Krippe und damit demjenigen und derjenigen, die Anregungen für eigene Betrachtungen oder Anleitungen und Ideen für andere suchen, reichlich Material und Einsichten.

► Wolfgang Schöllkopf